

WIR IM Sport

07.2019

MAGAZIN DES
LANDESPORTBUNDES NRW
ENTGELT BEZAHLT
K 6400
LSB.NRW

DER BESONDERE SPORTVEREIN

Aktiv im Dorf

MITGLIEDER- GEWINNUNG

Achtung: Zielgruppe

MODERNE SPORTSTÄTTE 2022



SPORT BEWEGT NRW!

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





Partnerclub XXL

Mehrwert für Dich und Deinen Verein schaffen!

Mit unserem Partnerclub XXL profitieren Aktive und Verein gleichermaßen:

- Der Verein stellt seinen Mitgliedern einen (exklusiven) Mehrwert zur Verfügung und steigert so seine Attraktivität
- Das Vereinsmitglied eines Partnervereins erhält die Möglichkeit, die Angebote des bewährten Car-Sponsoring-Konzepts zu nutzen. Der Verein erhält zudem für jede Antragstellung eines seiner Mitglieder einen kleinen Zuschuss für die Vereinskasse
- Der Verein und auch das Mitglied selber erhalten attraktive Konditionen beim Kauf von Sporttextilien für die Vereinsausstattung bzw. den privaten Gebrauch. Je nach Größe/Bedarf des Vereins besteht ggf. zusätzlich die Option eines exklusiven Ausrüstervertrages der Marke hummel, PUMA, JAKO und ERIMA.

Wer kann Clubpartner werden?

Eingetragene Sportvereine bzw. ggf. auch einzelne Abteilungen von Sportvereinen.

Besteht für den Partnerverein die Pflicht auf jährliche Mindestumsätze?

Nein, in unserem Partnervertrag besteht für den Verein keinerlei Pflicht, jährliche Mindestumsätze beim Teamsporteinkauf zu tätigen oder eine Mindestanzahl an Neuanträgen im Car-Sponsoring innerhalb seiner Vereinsmitglieder zu erreichen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Team unter den u. g. Kontaktdaten jederzeit zur Verfügung – auf Wunsch übersenden wir Ihnen gerne ein Muster unserer Partnerclub-Vereinbarung bzw. unseren Informationsflyer. Weitere Details finden Sie zudem stets aktuell unter www.spurtwelt.de.

SPURT GmbH • Car-Sponsoring Partner des Landessportbundes NRW e.V.
Franz-Haniel-Straße 20, 47443 Moers, Telefon: 02841 60239-20, E-Mail: kontakt@spurtwelt.de

spurt
SPORT & MOBILITÄT



EIN KUNSTWERK WIE MAN „SPORTSTÄTTE 2022“ VERSÜSST

Kaum etwas ist im Redaktionsalltag schwieriger als den richtigen Einstieg mit dem passenden Foto auf Seite 1 des Magazins zu finden. Oft werden recht abstrakte Themen wie in dieser Ausgabe zum Beispiel das Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ verhandelt. Wie setzt man das um? Am besten im Team. Wir hatten die Idee: „Lass uns doch das Fördergeld über einen großen Kuchen versinnbildlichen, von dem sich die Vereine ein Stück abschneiden können.“ Dann fand sich in Duisburg die wunderbare LSB-Mitarbeiterin Caren Richter, die schon viele Preise für das Kreieren und Backen genialer Torten gewonnen hat. Ihr Hobby...unsere Rettung! Schauen Sie sich das Titelbild und den Innenaufmacher an! Ein Meisterwerk...und so lecker. **(siehe Seite 8 ►)**



Porträt

DER BESONDERE SPORTVEREIN

„Diese Story war das reine Vergnügen“, meinte Autor Michael Stephan über seine Reportage „Der besondere Sportverein“. Die Reise zu dem Dörfchen Veldrom/Feldrom am Rande von NRW erinnerte ihn an die Asterix und Obelix-Hefte seiner Kindheit. „Als ich dann auf eine Riege wackerer Kämpfer für den Sport und den Zusammenhalt im Ort stieß, war ich völlig begeistert. Ich dachte, da muss Zaubertrank im Spiel gewesen sein...“ Die Geschichte über einen erstaunlichen Verein, der es nicht nur schaffte, für eine tolle Sporthalle zu sorgen... **(siehe Seite 29 ►)**



Sportmanagement

DER SPORT, DEN IHR HABEN WOLLT

Der Ortstermin bei den Ruhrpottbikern vom MSV Essen-Steele erinnerte an Beschreibungen von Zirkusvorstellungen mit viel Spektakel in der Manege. Rund 60 Kinder und Jugendliche „bewuselten“ das Trainingsgelände, das im weiten Umkreis von Essen seinesgleichen sucht. „Ein cooles und/oder seltenes Angebot lockt die Leute einfach in den Verein“, staunte unsere Autorin Nicole Jakobs. Für ihre Geschichte über „Neue Zielgruppen“ hat sie sich angeschaut, wie die Biker ihre Mitgliederzahlen verdreifacht haben und was andere Vereine von ihnen abschauen können. **(siehe Seite 35 ►)**



Foto: LSB

DIREKT LESEN TEILEN
UNTERWEGS ODER
ZUHAUSE MOBIL ODER AUF
DEM DESKTOP
INTERAKTIV MEHR INHALTE
MEHR VIDEOS

JETZT ONLINE:
DAS NEUE E-MAGAZIN
magazin.lsb.nrw

DIE „WIR IM SPORT“
ALS „E-Mag“
Hol es dir!



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Foto: AdobeStock/Simon Kraus

Energetische Sanierung ist ein Schwerpunkt des Programms „Moderne Sportstätte 2022“. Aber es gibt noch viele weitere förderfähige Maßnahmen **TITEL ► SEITE 8**

TITEL

- | | | | |
|-----------------------------------|--|----|--|
| 8 | SPORTSTÄTTE 2022:
Die Landesregierung stellt dem NRW-Sport 300 Mio. Euro zur Verfügung | 22 | OLYMPIASTÜTZPUNKT NRW/RHEINLAND:
Optimale Bedingungen für unsere Leistungssportler |
| THEMEN/REPORTAGEN/BERICHTE | | | |
| 14 | DER BESONDERE SPORTVEREIN:
Im Kreis Lippe findet sich ein Verein, der an die Abenteuer von Asterix und Obelix erinnert | 26 | SPORTMEDIZIN:
Kompressionskleidung im Sport |
| 18 | AUSSCHREIBUNG „EHRENAMTLERIN DES MONATS“:
Der LSB sucht engagierte Mädchen und Frauen für das kommende Schwerpunktjahr der Initiative Ehrenamt | 28 | DSJ-PREIS:
Zwei Vereine in Köln und Duisburg landeten unter den Top 4 |
| 19 | LANDESPROGRAMM „1000X1000“:
Wertschätzung der Sportvereine:
Mehrere Mio. Euro von der Landesregierung | 31 | KIBAZ:
Kunterbunt im Kinderland – erfolgreiche Kooperation zwischen Bündeln und Verbänden in Münster |



Plogging (Müllsammeln beim Joggen) ist nur ein Beispiel für viele neue Sporttrends
SPORTMANAGEMENT ► SEITE 35



In einer kleinen Serie stellen wir aussergewöhnliche Sportvereine vor. Dieses Mal: SV Feldrom-Veldrom-Kempen
REPORTAGE ► SEITE 14



Ein Blick hinter die Kulissen des OSP NRW/Rheinland
VORGESTELLT ► SEITE 22



Ein vielfältiges Programm für unsere Bewegungs-Novizen
BERICHT ► SEITE 31

TRAINEROFFENSIVE

20 **STABHOCHSPRUNG-TRAINER:**
 Marvin Caspari

TOPTALENT DES MONATS

34 **BOXEN:**
 Stefanie von Berge

INTERNETREPORT

25 **DER LSB-SHOP:**
 Ab ins (Waren)korbchen

SPORTMANAGEMENT

35 **SPORTMANAGEMENT:**
 Mit trendigen Angeboten neue Zielgruppen erschließen

ZUR SACHE

39 **ZURÜCK ZUR BODENSTÄNDIGKEIT:**
 „Die Welt ist aus den Fugen“

6 **KURZ NOTIERT**
 39 **IMPRESSUM**



„WIR IM SPORT“ ONLINE:
MAGAZIN.LSB.NRW

Unsere Förderer und Wirtschaftspartner





Ausschreibung und
Bewerbungsformular unter:
go.lsb.nrw/wis1930

JETZT BEWERBEN! WÜRDIGUNG WEIBLICHEN ENGAGEMENTS

Der Landessportbund NRW und die Staatskanzlei schreiben wieder den **NRW-Preis für Mädchen & Frauen im Sport** aus. Er ist eine Würdigung jener Frauen, die sich engagiert, kreativ und mutig für ihre Belange im Sport einsetzen. Unterstützt wird der Preis durch WestLotto.

Ohne SIE gäbe es weniger SIEge!

Wir freuen uns über zahlreiche Bewerbungen in den Kategorien:

➔ SOZIAL ➔ INNOVATIV ➔ ENGAGIERT ➔ GEWALTFREI ➔ EMANZIPIERT

Der Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 15. Januar 2020.

Die Ehrung findet am 28. März 2020 statt.

SPORT UND INKLUSION IN NRW NEUER LANDESAKTIONSPLAN

Sechs Handlungsfelder mit insgesamt **43 Vorhaben**: Dieses Paket umfasst der am 11. Oktober vorgestellte Landesaktionsplan „Sport und Inklusion in NRW“. Damit soll unser Sportland inklusiver gestaltet werden. Für die geplanten Maßnahmen stehen bis 2022 insgesamt **1,5 Millionen Euro** zur Verfügung. Die ersten Vorhaben wurden bereits angelegt: So erhält der Sport ab 2020 beim „Inklusionspreis des Landes Nordrhein-Westfalen“ eine eigene Kategorie. Außerdem finden sich künftig inklusive und wohnortnahe Sport- und Bewegungsangebote im „Inklusionskataster NRW“.

„Das Beachtliche an diesem Plan ist der von Beginn an konsequente Einbezug aller Ebenen des Sports, Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache sowie relevanter externer Partner. Inklusion funktioniert nun mal nicht alleine, und so legt der Aktionsplan die Grundlage, um das Thema im Sportland NRW gemeinsam weiter voranzutreiben“, so Sebastian Finke, Leiter des LSB-Kompetenzzentrums „Integration/Inklusion“.

WEITERE INFORMATIONEN: ➔ go.lsb.nrw/wis1933



Foto: LSB

KOMPETENTER RAT NEU: VERSICHERUNGSBÜRO BEIM LSB

Der LSB-Versicherungspartner, die ARAG Sportversicherung, hat Mitte Oktober den Standort seines Büros von Lüdenscheid nach Duisburg verlegt. Allen Sportvereinsmitgliedern bietet die ARAG Sportversicherung Schutz und Sicherheit über die Sportversicherung des Landessportbundes NRW. Darüber hinaus sind sportspezifische Zusatzversicherungen für den Vereinsbetrieb möglich. So kann das Vereinsleben aktiv und sorgenfrei genossen werden. Bei allen Fragen rund um Versicherungsschutz sowie Schadensabwicklung geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kompetenten Rat.

DIE AKTUELLE ADRESSE:

Versicherungsbüro beim
Landessportbund NRW
Friedrich-Alfred-Straße 15
47055 Duisburg

Telefon: 0203 600107-0
Vsbduisburg@arag-sport.de

DEUTSCHER SCHULSPORTPREIS 2019/2020 BEWERBUNGEN BIS FEBRUAR

Der Deutsche Olympische Sportbund und die Deutsche Sportjugend loben bereits **zum 11. Mal** den Deutschen Schulsportpreis aus. Unter dem Motto „Gesundheit und Fitness im Schulsport – Bildung braucht Bewegung“ soll er zur Qualitätsentwicklung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen beitragen. Gesucht werden Schulen und kooperierende Sportvereine, die mit gezielten Maßnahmen im Schulkontext den Bewegungs- und Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen beispielhaft verbessern und nachhaltig fördern.



BEWERBUNGEN AB SOFORT BIS ZUM 14. FEBRUAR 2020 PER MAIL/ONLINE AN:

→ schulsportpreis2019@dsj.de

→ dsj.de/schulsportpreis/dt-schulsportpreis-20192020/ _____

SPORT UND NACHHALTIGKEIT BERLINER ERKLÄRUNG

In einer gemeinsamen Erklärung haben sich die Landessportbünde am 19. Oktober bei ihrer Konferenz in Berlin zu einer Stärkung der Nachhaltigkeit verpflichtet. Besonders in den Vordergrund rückte dabei das verstärkte Interesse, nicht nur die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit zu stärken, sondern ebenso soziale und ökonomische Aspekte in diesem Kontext zu berücksichtigen. Wichtig seien der verantwortungsbewusste Umgang mit Natur und Umwelt als Sportraum, Maßnahmen der Abfallvermeidung sowie faire Produktions- und Handelsbedingungen.

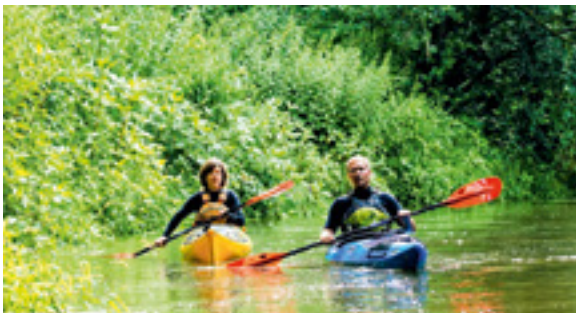


Foto: LSB

HANDLUNGSLEITFÄDEN ENTWICKELN

„Als größte zivilgesellschaftliche Bewegung Deutschlands verfügt der Sport über die nötigen Ressourcen, diese Dimensionen besonders in den Vordergrund zu rücken und sich zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zu bekennen. In eigener Verantwortung sollen Handlungsleitfäden zur umfassenden Nachhaltigkeit im Sport erarbeitet werden“, heißt es in der Erklärung. Das Maßnahmenpaket des Deutschen Olympischen Sportbundes wurde von den Landessportbünden begrüßt und kann als Grundlage für die regionalen Handlungsleitfäden dienen.

WEITERE INFORMATIONEN: → go.lsb.nrw/wis1934 _____

JETZT ABONNIEREN! LSB-NEWSLETTER

Sie möchten keine Fristen mehr verpassen und immer auf dem aktuellsten Stand sein? Dann sind Sie mit unserem Newsletter bestens informiert. Einmal im Monat erhalten Sie mindestens ein Dutzend Meldungen unter anderem über Förderanträge, Veranstaltungen, Wettbewerbe, aktuelle Qualifizierungsangebote, kostenlose Materialien, hilfreiche Downloads und weitere wichtige Themen rund um den NRW-Sport. Was Sie dafür tun müssen? Einfach kostenlos abonnieren und schon sind Sie dabei! _____





**DER
KUCHEN
WIRD GETEILT...**



Das Programm „Moderne Sportstätte 2022“ nimmt Fahrt auf. Seit Anfang Oktober ist das Förderportal des Landessportbundes NRW online. Bereits in den ersten vier Wochen sind über 240 Anträge eingegangen, die Bünde arbeiten auf Hochtouren. Die einzelnen Vereine können sich jetzt auf ein feines Stück vom Kuchen freuen...

300 Millionen Euro für Sanierung und Modernisierung von der Landesregierung! Die Summe elektrisierte in diesem Jahr die Vereinslandschaft. Landauf, landab kam Aufbruchstimmung auf. Denn das Geld sollte ausschließlich Vereinen zugute kommen, die Eigentümer von Sportanlagen sind, oder als Mieter und Pächter noch mindestens zehn Jahre lang für „Dach und Fach“ zuständig sind. Zu tun gibt es genug: Tribünen instand setzen, Dächer reparieren, ein neues Beachvolleyballfeld anlegen, die alte Heizungsanlage ersetzen etc.. Sogar eine Theke für das Vereinsheim sei antragsfähig, heißt es.

Ausgebuchte Infoveranstaltung

Welche Chance der „Theken-Antrag“ allerdings hätte, bleibt offen. Detlef Berthold stellt klar, wohin die Reise gehen soll: „Ich weise auf die ‚smarten‘ Förderziele hin, die wir mit diesem Programm stärken wollen“, betont der Abteilungsleiter Sport und Ehrenamt der NRW-Staatskanzlei: „Maßnahmen der energetischen Sanierung, zur Barrierearmut, zu Geschlechtergerechtigkeit, Unfallvermeidung und Digitalisierung sollen besondere Berücksichtigung erfahren.“ Mit Blick auf deren gesellschaftliche Bedeutung können sie eine gewisse Richtschnur für die Verantwortlichen in den Bünden sein, um gegebenenfalls konkurrierende Anträge zu gewichten. „Auf die Bünde kommt viel Arbeit und Verantwortung zu“, verdeutlicht Simone Theile, zuständige LSB-Referentin.

➤ *„Wir sind nun in der Verantwortung, die Mittel gerecht und sinnvoll einzusetzen“*

➤ *Maßnahmen der energetischen Sanierung, zur Barrierearmut, zu Geschlechtergerechtigkeit, Unfallvermeidung und Digitalisierung erfahren besondere Berücksichtigung*



Berthold, Theile und die NRW-Bank stellten sich in elf komplett ausgebuchten Info-Veranstaltungen in NRW den Fragen von rund 2.000 Vereinsvertretern. Jeder hatte seine individuelle Frage: „Wir sind im Stadtsportverband Gladbeck organisiert, haben unsere Sportstätte aber in einer anderen Stadt. Wer ist da zuständig?“ Berthold: „Das wird vor Ort in einer Einzelfallprüfung entschieden. Alle drei Parteien – Sportverein, Stadtsportverband des Vereinssitzes und Stadtsportverband/-bund, in dessen Gebiet die Sportanlage liegt – treten in den Dialog und entscheiden, wie hier am sinnvollsten die Fördergelder eingesetzt werden.“ Ein Bogenschützenverein will wissen: „Wir haben einen unbefristeten Pachtvertrag für unsere Bogenschussanlage, aber keine Gewähr, dass dieser noch die nötige Mindestzeit von zehn Jahre andauert.“ Berthold: „Ich empfehle eine Zusatzklausel, die in dem Zeitraum von zehn Jahren keine außerordentliche Kündigung erlaubt.“ Zwei Stunden lang blieben die Ansprechpartner keine Antwort schuldig. Antworten, wie sie Wolfgang Rohrberg zum Teil noch finden muss: „Wir sind nun in der Verantwortung, die Mittel gerecht und sinnvoll einzusetzen“, sagt der Geschäftsführer des Essener Sportbundes ESPO. „Wir stehen deshalb schon lange intensiv in Kontakt mit unseren Vereinen und hatten schon vor Öffnung des Förderportals über 70 Projektskizzen.“ Die werde man jetzt abgleichen mit den Anträgen, die nun



Weitere Informationen:

→ go.lsb.nrw/wis1936

über das Portal kommen. Eine Kommission, auch mit Ehrenamtlern besetzt, werde dann zusammentreten. Einfach wird deren Aufgabe nicht: „Uns stehen rund acht Millionen Euro zur Verfügung, aber es ist bereits ein Bedarf von über 18 Millionen abzusehen. Ich habe die Vereine schon gebeten, Prioritäten festzulegen“, betont Rohrberg. „Einige stehen unter enormen Druck, weil dringendste Reparaturen anstehen. Vielleicht werden wir daraus ein erstes Paket schnüren“, blickt der ESPO-Geschäftsführer voraus, „es ist viel Arbeit, und wir werden uns nicht nur beliebt machen.“

Energiekosten drastisch gesenkt

Welche Möglichkeiten zum Beispiel eine energetische Sanierung bietet, zeigt in Zeiten der Klimakrise der 7.000 Mitglieder starke TSC Eintracht Dortmund. Der Verein unweit des BVB-Stadions investiert bereits seit einem Jahrzehnt gezielt in diesen Bereich und hat seine Energiekosten inzwischen halbiert.

Ausgangspunkt des Wegs war eine alte, überdimensionierte und energiefressende Heizzentrale, die man unter anderem durch ein effizientes Blockheizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung ersetzte. Übrigens ebenfalls mit Hilfe von Fördergeldern. „Damals ging es uns in erster Linie darum, Hallen und Duschen wieder bezahlbar warm zu bekommen“, erinnert sich TSC Vorstandsvorsitzender ▶

Vorbildlicher Verein: Der TSC Eintracht Dortmund ersetzte eine energiefressende Heizzentrale durch ein Blockheizkraftwerk. Die Energiekosten konnten durch ein Maßnahmenpaket halbiert werden

Alexander Kiel, „aus der intensiven Beschäftigung mit Energiekonzepten entstand dann aber ein langfristiges Energie- und Umweltprojekt, das wir bis zu unserem 175-jährigen Vereinsjubiläum 2023 ausgelegt haben.“ So folgten dem Blockheizkraftwert ein effizientes Lüftungssystem, Präsenzmelder in Hallen- und Sanitäranlagen, Solarthermie, und eine LED-Flutlichtanlage...

Krönung aller Anstrengungen soll es sein, 2023 einen Nullenergiehausstandard zu erreichen. „Dann wollen wir so viel Energie produzieren wie wir selbst verbrauchen“, sagt Kiel. Als eine Etappe zu diesem Ziel wurden gerade im Sommer sämtliche Lampen mit LED bestückt und für den Bau einer Photovoltaikanlage will man Gelder aus dem Förderprogramm beantragen. „Im Strombereich sind wir damit schon so gut wie autark“, bilanziert der TSC-Chef, der betont: „Es lohnt sich, Konzepte durchzudenken.“ Offensichtlich: Hätte der Verein alles belassen, wie es war, würde er inzwischen 210.000 Euro im Jahr für Energie zahlen, aktuell sind es 100.000 und bald sollen es Null sein!




➤ „Damals ging es uns in erster Linie darum, Hallen und Duschen wieder bezahlbar warm zu bekommen“

„Wollen jede Projektskizze sehen“

Wolfgang Schmitz, Geschäftsführer des KSB Düren, sieht die Bünde in einer diffizilen Rolle: „Es ist ein Traumprogramm. Ich möchte aber nicht, dass sich einzelne Entscheidungen zum Politikum entwickeln“, sagt er. Um

unnötige Reibungen zu vermeiden, habe er sich deshalb schon im Vorfeld mit Vereinen und Kommunen zusammengesetzt. „Ich will ein gutes Einvernehmen erzielen“, betont er und ist zufrieden: „Der Weg hat sich bewährt. Jetzt muss man abwarten, welche Anträge über das Portal eingehen. Nach meiner derzeitigen Einschätzung wird das Geld in einigen Kommunen reichen, in anderen wird es wohl knapp.“



➤ „Es lohnt sich, Konzepte durchzudenken“

Aussagen, die auch Berthold bekräftigt: „Wir gehen von einer massiven Überzeichnung aus. Aber wir wollen jede Projektskizze sehen. So können wir dem Finanzminister zum Abschluss des Programms dokumentieren, wie groß der Bedarf in den Vereinen ist!“

Der Zug ist aber noch nicht abgefahren. Solange in den 396 NRW-Gemeindegebieten Fördergelder zur Verfügung stehen (mindestens je 300.000 Euro bis max. 14. Mio. in der Millionenstadt Köln) haben Anträge eine Chance auf Erfolg. _____

„Energie sparen!“

Expertenwissen ist gefragt, wenn es um die energetische Sanierung von Sportanlagen geht. Energieberater Dr. Jörg Albert über die Möglichkeiten, den Sportverein sparsam, effizient und klimafreundlich aufzustellen



SIE FÜHREN FÜR DEN LANDESSPORTBUND NRW ÖKO-CHECKS DURCH. WAS MACHEN SIE DA GENAU ?

Ich nehme – kurz gefasst – eine umfassende Bestandsaufnahme der energetischen und ökologischen Situation einer Sportanlage vor. Dazu gehört auch ein Vor-Ort-Termin beim Verein. Dort führen wir gemeinsam einen detaillierten Check vom Keller bis zum Dach durch. Wir begutachten den Zustand der Heizungsanlage, der Beleuchtung, schauen nach Durchflussmengen von Warmwasser, Dämmungen... Darauf aufbauend erhält der Verein einen Bericht, der die Schwachstellen der Sport-

stätte aufzeigt – und kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen empfiehlt, um sie energetisch zu optimieren und Einsparungen zu erzielen.

oder fehlenden Thermostatventilen. Die Anschaffung einer modernen Heizungsanlage schlägt selbstverständlich anders zu Buche.

DAS PROGRAMM „MODERNE SPORTSTÄTTE 2022“ FÜHRT DIE ENERGETISCHE SANIERUNG AUSDRÜCKLICH ALS FÖRDERZIEL AUF. WIE KANN DA DER ÖKO-CHECK HELFEN ?

Damit erhält ein Verein einen Überblick darüber, wo der Schuh drückt. Der klare Vorteil: Wir Öko-Check Berater sind unabhängige Experten, kommen von Außen und haben keinerlei Verkaufsabsichten. Der Verein erhält somit eine unabhängige Grundlage, wenn er über energetische Sanierung nachdenkt – auch im Zusammenhang mit diesem Förderprogramm. Der Check ist keine Voraussetzung. Sollte man Förderung erhalten, profitiert man doppelt: von den Geldern und nachhaltigen Einsparungen.

SPIELT DER KLIMASCHUTZ EINE ROLLE ?

Der wirtschaftliche Nutzen steht meist im Vordergrund, dienen ein geringerer Energieverbrauch und der schonende Einsatz von Ressourcen der Umwelt und dem Schutz unseres Klimas. _____

Mehr zum Öko-Check:

go.lsb.nrw/wis1932

GIBT ES EIN PATENTREZEPT, UM ENERGIE EINZUSPAREN ?

Nein. Jede Sportanlage hat ihre spezifischen Einsparpotenziale. Doch oft können schon Kleinigkeiten beträchtliche Effekte erzielen und Kosten senken, wie der Ersatz von defekten



Wie bei ASTERIX und OBELIX



DIE SPORTLANDSCHAFT IN UNSEREM BUNDESLAND IST BUNT UND VIELFÄLTIG. SO MANCHER VEREIN HAT DABEI INTERESSANTE ODER UNTERHALTSAME GESCHICHTEN ZU ERZÄHLEN. EINIGE DAVON STELLEN WIR IN EINER KLEINEN SERIE VOR

WIR BEFINDEN UNS IM JAHRE 2019 N. CHR. GANZ DEUTSCHLAND IST WIEDERVEREINT ... GANZ DEUTSCHLAND? NEIN! EIN VON UNBEUGSAMEN OSTWESTFALEN BEVÖLKERTES DORF IST NOCH IMMER GETEILT IN „VELDROM“ UND FELDROM“. MITTEN DURCH DIE ORTSCHAFT LÄUFT DIE GRENZE ZWISCHEN „VELDROM“, DAS EINST ZUM EVANGELISCHEN FÜRSTENTUM LIPPE GEHÖRTE UND „FELDROM“ (KATHOLISCHES FÜRSTBISTUM PADERBORN). DOCH AUCH HIER WÄCHST AUS EINER HISTORISCH VERWURZELTEN SPALTUNG IMMER MEHR ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMENGEHÖRT. UND DAZU TRÄGT EIN LIEBENSWERTER SPORTVEREIN GEHÖRIG BEI...

Der Weg von Veldrom nach Feldrom ist geschätzt einen Millimeter weit. So dick ist zumindest das Ortsschild in der Mitte dieses Dorfes im Kreis Lippe, das auf der einen Seite den einen Namen und auf der Rückseite den anderen zeigt. Die beiden bilden formal schon seit einem halben Jahrhundert eine gemeinsame Ortschaft.

Doch wie das so ist: Echte Lokalpatrioten nehmen es genau, und so verhinderte der kleine, aber feine Namensunterschied fast die Entstehung des erstaunlichen Sportvereins. „Bei der Gründungsversammlung kamen sich die Leute geradezu in die Haare bei der Namenssuche“, erzählt Fridolin Schäfers und muss heute noch darüber lachen.



„Druide“ von Feldrom/Veldrom:
Der weise Fridolin Schäfers

VORSITZENDER SEIT 1978

Der drahtige „Druide“ wusste Rat: „Ich packte noch den Ortsteil Kempen, der etwas abseits liegt, oben drauf und schlug vor, uns SV Feldrom-Veldrom-Kempen zu nennen.“

Die Idee zündete, die Gemüter beruhigten sich und der Name blieb. Ebenso wie Schäfers: Seitdem ist er erster Vorsitzender eines Sportvereins, dem es gelang, aus dem Nichts heraus Großes zu schaffen. Doch eins nach dem anderen...

Schäfers muss schon wieder schmunzeln, wenn er an die provisorischen Anfänge des Sportbetriebs denkt: „Wir starteten 1978 in einer neun mal neun Meter großen Gymnastikhalle einer ehemaligen Zwergschule“, erinnert er sich, „wenn wir über Kasten springen wollten, mussten wir die im Flur

aufstellen. Und für Volleyball haben wir uns Ausnahmeregeln ausgedacht, weil die Decke nicht so hoch war.“ Einfallsreichtum war eben gefragt. Aber was soll's: „Es hat immer Spaß gemacht, und wir haben dazu beigetragen, dass sich die beiden Ortsteile näher gekommen sind!“

Der Zusammenhalt trug Früchte. Nachdem der Verein gewachsen war – aus den anfangs 80 Mitgliedern waren mittlerweile rund 200 geworden – beschloss man, auf eine größere Halle hinzuarbeiten. „Wir haben einen Förderverein gegründet und innerhalb von zehn Jahren über 80.000 DM angespart“, erzählt der Vorsitzende stolz. Bemerkenswert: „Einen Großteil davon haben wir durch das Sammeln von 206 Tonnen Altpapier eingenommen! Damals hat man dafür noch gutes Geld bekommen.“ Dieser Grundstock und eine engagierte Lobbyarbeit („Wir haben uns in der Kommune bohrend für unser Vorhaben eingesetzt“, unterstreicht Schäfers), führten zum Erfolg! 1992 bewilligte das Regierungspräsidium Detmold den Bau einer neuen Halle, die an die alte angrenzt und finanzierte weitere Umbauten im vorhandenen Bestand. Das Wunder: Der Verein hatte es tatsächlich geschafft, vom Land NRW und der Stadt Horn/Bad Meinberg dafür einen Zuschuss von insgesamt mehr als 1,3 Millionen DM zu erhalten!

Und als ob das nicht reichte: „Wir sind der erste Verein im Stadtgebiet, der eine Sporthalle komplett in Eigenregie, also mit Reinigung, Reparaturen etc. übernommen hat“, betont Schäfers. Die Stadt Horn/Bad Meinberg zahlt lediglich einen Betriebskostenzuschuss. „Der Vertrag wurde zur Grundlage für viele andere Vereine im Gebiet, es ebenfalls so zu machen. Das geschah aber erst viele Jahre später“, sagt Schäfers und stellt fest: „Bis heute belastet uns die Halle auf der Basis dieses Vertrages finanziell in keiner Weise!“

Der Eindruck trägt: Der Verein wird nicht nur von „weisen Männern“, sondern von allen 300 Mitgliedern getragen. Übrigens: Das Dorf hat 800 Einwohner



MODELLHAFT

Gut geplant ist eben halb gewonnen. Wie gut Schäfers und sein Verein planten, zeigt ein Holzmodell der Halle. Bei der Suche nach einem Fotomotiv für diesen Artikel fällt ihm ein wenig überrascht wieder ein: „Das habe ich aus Sperrholz gebaut, das haben wir doch noch.“

Spricht es und klettert auf den Dachboden der Sportstätte um das „Bauwerk“ zu holen. Etwas verstaubt, aber in voller Pracht wirkt es wie ein Symbol für den Gestaltungswillen des Vereins. Und dass man sich um dessen Zukunft keine Sorgen machen muss, zeigt dabei eine „Muckibude“ vor dem Dachboden, die sich Vereinsjugendliche auf engem Raum provisorisch eingerichtet haben. Unkonventionelles Denken wurde hier wohl vererbt. Dabei ist der SV kein verstaubter Altherrenclub, sondern ein moderner Breitensport-Treffpunkt mit Angeboten wie Tischtennis, Fußball, Gymnastik oder Gesundheitssport. Rund 300 Mitglieder stark, kommt hier – großzügig gerechnet – fast die Hälfte der 800-Seelen-Gemeinde zusammen! _____



**GEMEINSAM
GEGEN DOPING**

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



FÜR SAUBEREN SPORT UND FAIRPLAY.

Zum Schutz unserer Athleten.

12 Monate voller Frauenpower

„Ehrenamtlerin des Monats“ gesucht!

Wo steckt Ihr? Wir suchen Euch! Ihr seid u. a. aktiv als Vorsitzende, Übungsleiterin, Schiedsrichterin, PR-Fachfrau, Kuchen-Bäckerin, Präsidentin, Spartenleiterin oder Betreuerin? Dann bewirbt Euch als „Ehrenamtlerin des Monats“ oder schlagt Eure engagierten Mädchen und Frauen aus den Sportorganisationen vor – denn Ihr seid/ sie sind „ZUKUNFTSMACHERINNEN“. Jeden Monat, von Januar bis Dezember 2020, stellt der Landessportbund NRW die herausragenden Leistungen von Mädchen und Frauen im #Sportehrenamt ins Rampenlicht. Und nicht nur das: Für das starke Engagement gibt es 1.000 Euro für die Vereinskasse.

WO STECKST DU?
#SPORTEHRENAMT - SEI DABEI!

Bewirbt Euch ab sofort unter:
sportehrenamt.nrw

Jetzt seid Ihr gefragt

Mitmachen kann ab sofort jede LSB-Mitgliedsorganisation und ihre Sportvereine. Pro Kennziffer ist ein Antrag möglich. **Einsendeschluss ist der 31. Dezember.**

„Die Zukunftsmacherin“

- ist mindestens 16 Jahre alt.
- kann sich selbst vorschlagen oder von Vereinsmitgliedern nominiert werden.
- ist seit mehr als 12 Monaten im Sportehrenamt aktiv. Jede Leistung zählt!
- Schreibt uns mehr über ihre Aufgaben, ihre Arbeitsweise, persönliche Eigenschaften und warum gerade Eure Kandidatin ein Vorbild für Euch im Verein ist!

Ins Rampenlicht

Die offizielle Auszeichnung als „Ehrenamtlerin des Monats“ wird im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung im eigenen Sportverein, Bund oder Verband verliehen. Die Scheckübergabe in Höhe von 1.000 Euro erfolgt durch den LSB und den Vereinsvorstand an die Ehrenamtlerin. Außerdem wird die „Ehrenamtlerin des Monats“ vom LSB porträtiert und über mehrere Kommunikations-Kanäle vorgestellt. Hinweis: Die „Ehrenamtlerinnen des Monats“ werden Anfang des Jahres vom LSB benannt und über die jeweilige Sportorganisation benachrichtigt.

Wertschätzung DER SPORTVEREINE

LANDESPROGRAMM

„1000x1000“

MIT REKORDFÖRDERUNG

Exakt 2.348 NRW-Sportvereine profitieren im Jahr 2019 vom erfolgreichen Landesprogramm „1000x1000 Anerkennung für den Sportverein“ mit einem Fördervolumen von 4,425 Millionen Euro. Die Landesregierung fördert damit Sportvereine in Nordrhein-Westfalen, die sich mit gezielten Maßnahmen für soziale, gesundheitliche und Bildungsvorhaben im Sport stark machen. „Damit wir keinen ablehnenden Bescheid für fristgerechte Anträge verschicken müssen, haben wir die Mittel für das Programm aufgestockt“, erklärte Sportstaatssekretärin Andrea Milz.

**FÜR LSB-PRÄSIDENT WALTER SCHNEELOCH STEHT FEST:
„DAS IST EIN SICHTBARES ZEICHEN DER WERTSCHÄTZUNG
FÜR UNSERE SPORTVEREINE IN NORDRHEIN-WESTFALEN,
DIE SICH IN GESELLSCHAFTLICH UND SPORTPOLITISCH
WICHTIGEN THEMENFELDERN ENGAGIEREN“**

Die Landesregierung hatte sich mit dem LSB auf **sieben Förderschwerpunkte (siehe Grafik)** im laufenden Jahr 2019 verständigt. Am stärksten vertreten sind die Themen „Kooperation Sportverein mit Schulen“ (985 Anträge), „Sport der Älteren“ (735) und das erstmals berücksichtigte Thema „Mädchen und Frauen im Sport“ (726). Die weitere Reihenfolge: „Kooperation Sportverein mit Kindertageseinrichtungen“ (673), „Gesundheitssport“ (535), „Integration durch Sport“ (442) sowie „Inklusion“ (329). Die insgesamt meisten Anträge brachten die Vereine aus dem KSB Reck-

SPORT MIT ÄLTEREN



INKLUSION



INTEGRATION



GESUNDHEITSSPORT



MÄDCHEN UND FRAUEN IM SPORT



KOOPERATION SPORTVEREINE/SCHULEN



KOOPERATION SPORTVEREINE/KINDERTAGESSTÄTTEN UND/ODER -TAGESPFLEGE

Was sagen die Vereine?
Stimmen der Basis:
magazin.lsb.nrw

linghausen (191), KSB Soest (183), KSB Rhein-Sieg (179), KSB Steinfurt (170) und SSB Köln (154) ein. Auffällig ist auch die Quote beim KSB Soest, wo von 373 organisierten Vereinen immerhin 92 Vereine (rund 25 Prozent) das Förderangebot nutzten. Dies ist die höchste Quote von allen 54 Kreis- und Stadtsportbünden. Das Spektrum der unterstützten Maßnahmen reicht von der „Sporthalle auf Rädern“ und Gewaltprävention mit Selbstverteidigung über integrative Kampfsport-Kurse bis zu „Walking Fußball“ und inklusivem Mädchen-Fußball. _____



Interview mit Marvin Caspari:
magazin.lsb.nrw

VOLLER ENERGIE

LSB-TRAINEROFFENSIVE: DIE BESTEN TRAINER – AN DEN BESTEN ORTEN

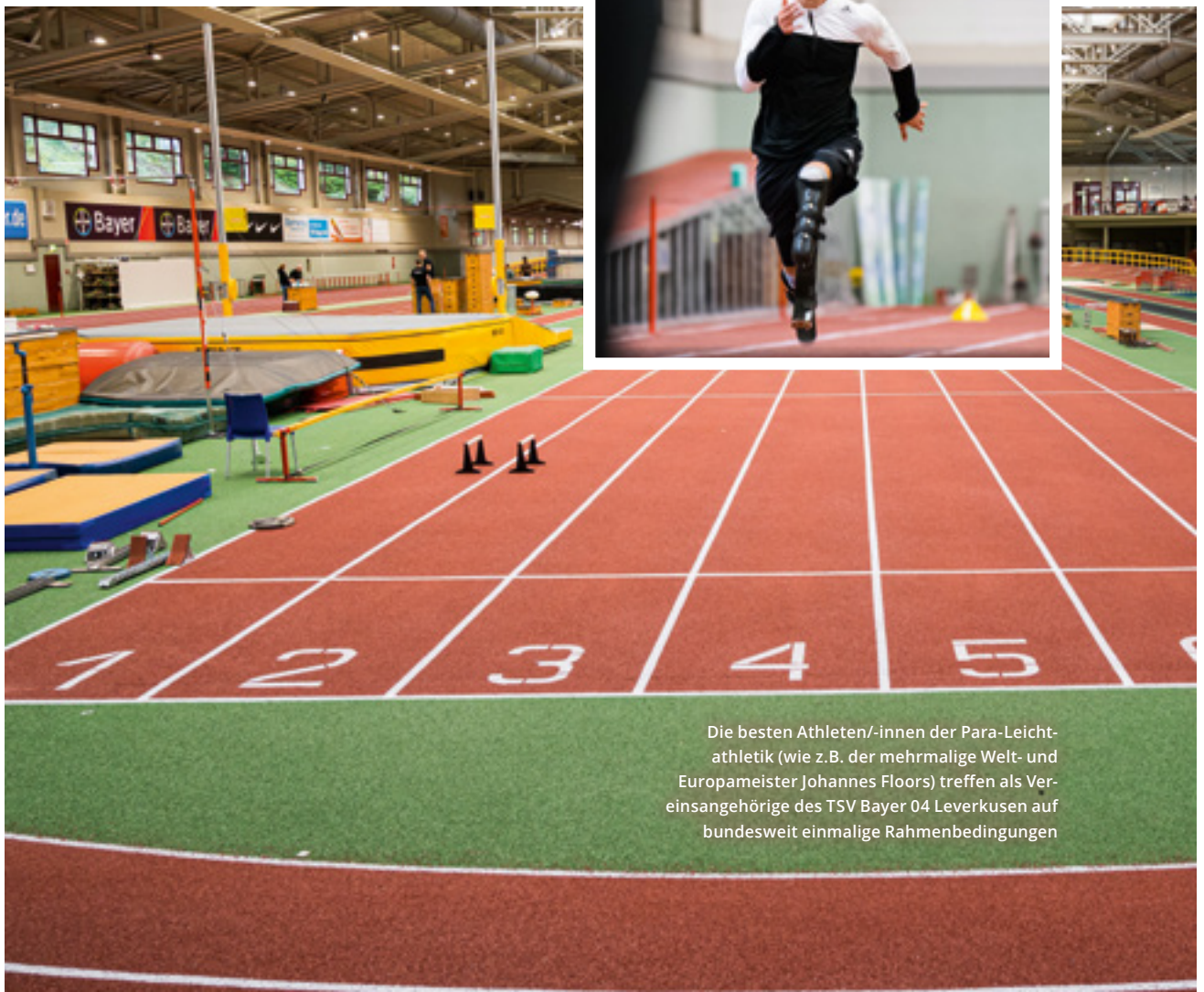
Der knuffige e.GO Life macht alles anders. Schon dass es im Aachener Werk 1 des Elektroautoherstellers e.GO Mobile AG keine klassischen Fertigungsbande mehr gibt, ist aufregend neu. Hier fahren die Chassis auf autonomen Transportfahrzeugen, sogenannte Automated Guided Vehicles, zu Montagestationen, an denen sie mit Bauteilen aus Thermoplast bestückt werden. Am Ende der Produktionsstraße ist ein bezahlbarer E-Cityflitzer entstanden.

Wenn seine neuen Besitzer aufs Gaspedal drücken, spurtet das Auto nach vorne. Denn die Energie in einem Elektromotor wird ab der ersten Sekunde freigesetzt. Im Stabhochsprung ist das genauso. Vom ersten Schritt an fügt der Springer Energie zu, es gibt dann keinen passiven Moment mehr. Das vermittelt Marvin Caspari auch seinem Nachwuchs am Olympiastützpunkt NRW/Rheinland in Leverkusen. Er sagt: „Keine Angst vor der Energie, die Du selbst entwickelst.“ TEXT NICOLE JAKOBS, FOTO MARC HERMENAU



„Feuer gab es nicht zu löschen“

DIE ENTSPANNTE UMGEBUNG MIT ANGRENZENDEM WÄLDCHEN, SCHWIMMHALLE UND DER DEUTSCHEN SPORHOCHSCHULE AUF DER ANDEREN STRASSESEITE SOLLTE NICHT ZU FALSCHEN RÜCKSCHLÜSSEN VERLEITEN: „WIR SIND KEINE JUGENDLICH ANGEHAUCHTE SPORTSCHULE, SONDERN VERMITTELN ALS ECHTER UND PROFESSIONELL ARBEITENDER DIENSTLEISTER DIE BEDÜRFNISSE VON SPITZENATHLETINNEN UND SPITZENATHLETEN – EIN KLARER AUFTRAG MIT KLAREN FÖRDERABSICHTEN“, BETONT STÜTZPUNKT-CHEF DANIEL MÜLLER. EIN ORTSTERMIN



Die besten Athleten/-innen der Para-Leichtathletik (wie z.B. der mehrmalige Welt- und Europameister Johannes Floors) treffen als Vereinsangehörige des TSV Bayer 04 Leverkusen auf bundesweit einmalige Rahmenbedingungen



Berufsbedingter Pendelverkehr für Leistungsdiagnostiker Dr. Argiris Vassiliadis, der für seine Untersuchungen (im rechten Bild mit Para-Leichtathletin Maria Tietze) regelmäßig in der Bayer-Leichtathletikhalle vorbeischauf

Der 35-Jährige hat nach beruflichen Stationen im Profifußball (Bayer 04 Leverkusen) sowie in der 2. Basketball-Bundesliga (Geschäftsführer) seit 1. Juni die Leitung beim Olympiastützpunkt NRW/Rheinland übernommen. Somit steht Müller an der Spitze eines Teams von 13 festangestellten Mitarbeitern/-innen, die in der Kölner LSB-Außenstelle mit Verwaltungsarbeiten oder als Diagnostiker beschäftigt sind.

Zuvor hatte Horst Schlüter für neun Monate den größten der drei OSP NRW-Standorte kommissarisch geführt, bevor er sich nun wieder ganz seiner eigentlichen Mission widmen darf: Als Laufbahnberater hilft er Athleten/-innen aus dem Olympiakader, die Karriere neben dem Sport in die richtige Bahn zu lenken und beispielsweise den passenden Studiengang zu finden. „Es war natürlich bei meinem Einstieg eine sehr angenehme Feststellung, dass ich keine Feuer irgendwo löschen musste, sondern das operative Geschäft in der Übergangszeit recht geräuschlos gelaufen ist“, lobt Müller seinen Kollegen, der – und so schließt sich der Kreis – im September 2018 nur deshalb in seine ungewohnte Rolle hineingerutscht war, weil der vorherige OSP-Leiter Michael Scharf dem Ruf aus Duisburg folgte und mittlerweile beim Landessportbund NRW als Direktor Leistungssport tätig ist.

TOP: **DIE AKUTVERSORGUNG**

So hat Müller die ersten Monate seiner neuen Funktion genutzt, um die wichtigsten Hausaufgaben zu erledigen: „Wie die beteiligten Systeme in einem solchen Stützpunkt richtig ticken, ist ein sehr komplexes Thema, das sich ohne zahlreiche Gespräche und unterstützende Netzwerke nicht so einfach verstehen lässt.“ Neben der wahrlich nicht als Selbstläufer einzuschätzenden Basissicherung geht es perspektivisch darum, bereits schrittweise die Weichen für den nächsten Olympiazzyklus von 2020 bis 2024 zu stellen. Davor soll es bei den Spielen in Tokio im kommenden Sommer gerne einige Medaillen und Top-Platzierungen von Kölner Kaderathleten geben – zum Beispiel in Schwerpunkt-Sportarten wie Leichtathletik/Para-Leichtathletik, Judo, Boxen oder Fechten mit den beiden Zentren in Bonn und Dormagen.

Auf dem breiten Feld der medizinischen Betreuung wird ein künftiges Hauptaugenmerk liegen: „Unsere Akutversorgung hat ein sehr gutes Niveau erreicht, da wir auf ein funktionierendes Netzwerk von verschiedensten Top-Medizinern zurückgreifen können.“ Dagegen soll der Bereich der Prävention noch optimiert werden. Denn gerade bei den enorm leistungswilligen Athletinnen und Athleten sei es wichtig, noch auf-

merksamer auf den Körper zu achten, um zum Beispiel wesentlich früher muskuläre Dysbalancen zu erkennen. Rund 30 bis 40 Stunden Training pro Woche plus eventueller Studienverpflichtungen bedeuten eine echte Belastungsprobe. Andererseits ist es eine Tatsache, dass Sportler nicht in Ruhestand gehen, sondern in der Regel selbst entscheiden, wann sie aufhören. „Deshalb ist es ganz entscheidend, sich frühzeitig und parallel um die notwendigen Strukturen zu kümmern, damit sich die Sportler/-innen überhaupt vernünftig auf die Zeit nach ihrer aktiven Wettkampfphase vorbereiten können“, bestätigt Horst Schlüter.

„MUSS VIEL **PRÄSENZ** ZEIGEN“

Seine eigene Rolle schätzt Daniel Müller scherzhaft als umtriebiger „Gemischtwarenhändler“ ein: „Ich muss bei unseren Partnern wie den kommunalen Einrichtungen und Geldgebern viel Präsenz zeigen, gleichzeitig die Kommunikation mit allen Beteiligten stärken, verschiedene Strippen rund um die notwendige Infrastruktur für unsere Sportlerinnen und Sportler ziehen oder mit möglichen Sponsoren ins Gespräch kommen.“ Konkret in Sachen Vermarktung sieht Müller als ausgewiesener Experte „noch Luft nach oben“, gibt sich aber keinen Illusionen hin: „Wir sind für werbeinteressierte Unternehmen sehr speziell, weil wir keine hohe Reichweite bieten können – aber dafür eben ein tolles und sympathisches Thema.“

Die Zusammenarbeit mit den beiden anderen OSP NRW-Häusern in Dortmund (Westfalen) und Essen (Rhein/Ruhr) entwickelt sich sehr positiv: „Die Abstimmung untereinander und mit Michael Scharf als Verantwortlichem klappt gut. Wir kommen uns auch bei doppelt betreuten Sportarten keineswegs ins Gehege, sondern ziehen im Sinne der Athletinnen und Athleten an einem Strang, auch wenn wir weiterhin in vielen Punkten autark handeln müssen.“ Dass seit Jahresbeginn auch in Köln viele Prozesse durch die besiegelte Trägerschaft des Landessportbundes verändert oder angepasst wurden, sorgt bei Müller und seinem Team deshalb kaum noch für großen Gesprächsstoff: „Unser Athlet oder unsere Athletin merkt im Alltag davon nichts – und das ist doch im Sinne aller Beteiligten...“



Stützpunktleiter Daniel Müller (l.) mit den beiden Leistungsdiagnostikern Dr. Oliver Bloch und Ralf Böhle sowie Laufbahnberaterin Annika Rehse



AUS DEM **NETZ** GEFISCHT

AB INS (WAREN)KÖRBCHEN DER **LSB-SHOP**

Jeder kennt ihn, aber kaum einer mag ihn: den inneren Schweinehund. Aber Hand aufs Herz: Als flauschiges Maskottchen haben wir ihn doch alle besonders gern – genauso wie den motivierenden „Teamgeist aus Plüsch“. Beide Figuren können ab sofort noch bequemer im neuen und frisch renovierten LSB-Shop unter → shop.lsb.nrw online bestellt werden.

Doch nicht nur die niedlichen Stofffreunde können es sich im Warenkorb gemütlich machen. Den direkten Weg zur Kasse finden auch Arbeitshilfen mit vielen praktischen Ideen für Sport, Spiel und Freizeit, Teilnehmermanuale für die Übungsleiter/-innen-Ausbildung oder der beliebte Mädchenkalender „Kalendrina“ für das Jahr 2020.

GESCHENK-IDEE

Noch keine Geschenk-Idee für Weihnachten? Mit den hummel-Produkten – darunter Handtücher und Turnbeutel – sind Sie besonders bei Sportfreunden auf der sicheren Seite.

Auf zum Shop, gewünschte Artikel in den Warenkorb legen, ab zur Kasse (Kauf erfolgt auf Rechnung), Bestellung abschicken und gespannt auf das LSB-Päckchen warten. _____

Kompressionskleidung im Sport

Im Sport erfreuen sich verschiedenste Arten von modischer Kompressionsbekleidung zunehmender Beliebtheit, da von der eng anliegenden Kleidung eine Reihe von positiven Effekten erwartet wird. Doch was ist dran?

Die Art der getragenen Bekleidung reicht von einfachen Kniestrümpfen über Shorts und Hosen (Tights) sowie Oberteilen oder Ärmlingen bis hin zu Ganzkörperanzügen. Glaubt man den Werbeaussagen der Hersteller, dann wird durch das Tragen der Kleidung u.a. die Leistung verbessert und die Regeneration beschleunigt.

In der Medizin wird die Anwendung von Kompressionsstrümpfen bei Venenerkrankungen schon lange therapeutisch mit Erfolg eingesetzt, doch im Sport ist die Beweislage für die erwarteten Vorteile beim Tragen von Kompressionskleidung (noch) sehr uneinheitlich. Eine Ursache könnte sein, dass Wissenschaftler an fünf getesteten Sportstrumpfprodukten nachweisen konnten, dass diese alle unterhalb der niedrigsten medizinischen (Druck-)Norm für Kompressionsstrümpfe lagen, d.h. die notwendige Kompressionsstärke von Medizinstrümpfen nicht erreichten. Dies könnte erklären, warum sich die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zum Einsatz von Kompressionsbekleidung im Sport mitunter stark unterscheiden.

KEINE MODEERSCHENUNG

Was ist aktuell gesichert? Neuere Studien belegen, dass in der Regenerationsphase nach einer intensiven Trainingseinheit durch Kompression die Muskelpumpe um bis zu 30% verbessert/unterstützt wird, so dass es zu einer erhöhten Verstoffwechslung zum Beispiel von Milchsäure (Laktat) in der Muskulatur kommt und andere objektive „Belastungsrückstände“ im Blut wie Creatinkinase und Harnstoff durch das Tragen von Kleidung (Hosen) einer mittleren



Kompressionsstärke tendenziell niedriger sind als ohne Kompression. Zudem fühlen sich die untersuchten Athleten nach dem längeren Tragen von Kompressionskleidung, zum Beispiel nach der Belastung, allgemein subjektiv (gefühl) besser erholt. Direkte Leistungssteigerungen beim Tragen von Kompressionskleidung bei wiederholten Sprints und beim Krafttraining konnten bisher nicht eindeutig nachgewiesen werden. Nicht zu unterschätzen ist jedoch der psychische Faktor beim Tragen von Kompressionskleidung.

Zusammenfassend haben die Sportler durch das Tragen von Kompressionskleidung beim und nach dem Sport einige Vorteile: besseres Muskelgefühl bei sportlicher Betätigung und dadurch indirekt bessere Leistungen und ein geringeres Verletzungsrisiko. Hinzu kommt eine beschleunigte Regeneration, wenn die spezielle Kleidung nach intensiver Belastung getragen wird. Kompressionskleidung beim Sport ist also durchaus sinnvoll und effektiv und nicht nur eine Modeerscheinung! —

JETZT VOTEN!

SPORTLERWAHL NRW 2019

MITMACHEN UND GEWINNEN:
nrw-sportlerdesjahres.de

#FELIXAward

felix 2019

Erleben Sie die Besten des Sports

Unterstützt von:



Veranstaltet von:

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

WDR®

TEXT EVA BERNARDING

FOTOS JÖRG SCHÜLER, ANDREA BOWINKELMANN (S.30)



Die Deutsche Sportjugend hat ihren Zukunftspreis 2019 verliehen. In diesem Jahr standen Vereine im Mittelpunkt, die Kindern mit erschwerten Zugangsbedingungen einen Weg zum Sport ermöglichen. In Nordrhein-Westfalen haben es gleich zwei Vereine mit vorbildlichen Projekten unter die Top 4 geschafft



Die kleine Nimat schnappt sich den weiß-blauen Rugbyball und läuft los. In den Händen des Mädchens wirkt der Ball viel zu groß. Nimat aber hält ihn gekonnt fest und wirft ihn zu ihrem Teampartner. Seit zwei Jahren schon spielt die Sechsjährige mit dem schwarzen Zopf bei „Rugby United“, einem Projekt, das zum Rugby Sport Verein Köln gehört. Immer dienstags trifft sie hier auf eine Gruppe von Kindern zwischen sechs und 12 Jahren. Das Besondere: das Training richtet sich speziell an geflüchtete Kinder und Jugendliche. „Die Jungen und Mädchen kommen aus den unterschiedlichsten Ländern, wie Nigeria, Afghanistan oder Syrien“, sagt Johanna Metternich, eine der Trainerinnen. Sie hat gemeinsam mit zwei anderen Rugbyspielerinnen das Projekt 2016 ins Leben gerufen. „Wir wollten während des Jahres 2015 Hilfe anbieten. So entstand das Konzept zu Rugby United.“ Als der Rugbyverein, der sich bereits 1951 gegründet hat, seine Unterstützung bekannt gab, war der Weg frei für das erste Training.

SCHLACHTRUF UND LOS GEHTS

Für Nimat und ihre Teamkameraden beginnt der Spaß schon vor dem Training: Mit einem Kleinbus werden sie an ihrer Flüchtlingsunterkunft zum Training abgeholt. Die meisten Familien haben sonst keine Möglichkeit, ihre Kinder zum Sportpark zu fahren. Vor Ort bekommen die Jungen und Mädchen, wenn nötig, geliehene Sportkleidung. Und dann kann es losgehen. Unbedingt notwendig ist der Schlachtruf zu Beginn: „Rugby United“ schallt es laut durch den Rugbypark. Da für alle Rugby ein bislang unbekannter Sport ist, ist das Training spielerisch aufgebaut.

Es gibt viele Partner- und Mannschaftsspiele, die vor allem den Teamgeist und Respekt stärken. Auch abseits des Rugbyplatzes unternehmen die Kinder viel. Ob Karnevals- oder St. Martinszug oder ein Zeltlager im Sommer, die Kinder bekommen überall die Möglichkeit, sich zu integrieren und abseits vom manchmal schwierigen Alltag eine unbeschwerte Zeit zu erleben. Wegen der Gemeinschaft wird nach jedem Training noch eine „dritte Halbzeit“ organisiert. Bei Nudeln, Eistee und Obst wird zusammen gegessen und erzählt. Nimat strahlt nach dem Training übers ganze Gesicht und sagt überzeugt: „Alles war heute toll.“

Toll findet das Projekt aber nicht nur sie, sondern auch die Deutsche Sportjugend. Bei ihrem Zukunftspreis 2019 hat Rugby United den dritten Platz belegt, der mit 2.000 Euro dotiert ist. Themenschwerpunkt des Preises war in diesem Jahr: „Alle Kinder in den Sportverein! Sportvereine schaffen Zugänge zu einer bewegten Kindheit.“



EIN PROJEKT DER HERZEN

Unter 67 Bewerbern hat es aber noch ein zweiter Verein aus NRW unter die Besten geschafft. Die Tischtennis-Abteilung des SV Duisburg Wanheim 1900 belegte in dem anspruchsvollen Feld den vierten Platz. Die Trainer stehen kontinuierlich mit Kindergärten und Schulen der Region in Kontakt. Vor Ort bringen sie bereits den Kindergartenkindern die Vielfältigkeit des Tischtennissports näher. Von extra niedrigen Spielplatten bis hin zu Schlägern stellt der Verein das Material zur Verfügung. Zudem werden die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Lehrer durch lizenzierte Trainer geschult, sodass auch sie das Sportprogramm fortführen können. Für Trainer Bernd Baumheier ist die Arbeit ein Herzensprojekt: „Es ist uns wichtig, Kinder sehr früh ins Vereinsleben einzubinden. Das tut den Kindern körperlich und geistig gut.“

Zudem werden die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Lehrer durch lizenzierte Trainer geschult, sodass auch sie das Sportprogramm fortführen können. Für Trainer Bernd Baumheier ist die Arbeit ein Herzensprojekt: „Es ist uns wichtig, Kinder sehr früh ins Vereinsleben einzubinden. Das tut den Kindern körperlich und geistig gut.“

Anzeige

Erweiterter Straf-Rechtsschutz im Sport Büroleiter Jochen Grahn im Interview



Besteht für unsere Vereine nicht bereits ein Straf-Rechtsschutz?

Über den Sportversicherungsvertrag in NRW ist ein „Straf-Rechtsschutz“ bereits enthalten. Sportler, Übungsleiter, Vorstände sowie haupt- und ehrenamtlich Tätige sind beim Vorwurf der fahrlässigen Verletzung einer Vorschrift des Strafrechtes, z. B. aufgrund einer fahrlässigen Körperverletzung, versichert.

Warum ist dann der erweiterte Straf-Rechtsschutz für Vereine wichtig?

Anlass zur Erweiterung des bestehenden Versicherungsschutzes sind insbesondere zwei Sachverhalte: Spezialisierte Strafverteidiger berechnen ihr Honorar meist deutlich oberhalb der bisher versicherten Kosten nach dem Rechtsanwaltsvergütungsgesetz. Zudem kann der Vorwurf einer strafrechtlichen Handlung auch auf Vorsatz lauten – das ist aktuell nicht versichert.

Haben Sie ein Beispiel aus der Rechtspraxis?

Nehmen wir an, dem neuen Vorstand wird vorgeworfen, von unrichtigen Angaben in der letzten Steuererklärung Kenntnis gehabt zu haben, die durch den abgewählten Vorstand abgegeben wurde.

Es wird wegen Steuerhinterziehung ermittelt. Steuerhinterziehung ist grundsätzlich ein Vorsatztatbestand und aktuell nicht versichert.

Welche Kosten übernimmt die ARAG?

Wir übernehmen die Kosten zur Rechtsverteidigung bis 500.000 Euro – auch bei angemessenen freien Honorarvereinbarungen und beim Vorsatzvorwurf. Bei rechtskräftiger Verurteilung wegen Vorsatz sind die Kosten allerdings zurückzuerstatten.

Wie können die Vereine sich informieren?

Indem sie sich an unser Versicherungsbüro wenden. Informationen erhalten sie außerdem auch auf www.ARAG-Sport.de



Jochen Grahn

Büroleiter
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Versicherungsbüro beim Landessport-
bund NRW e.V.
Telefon 0203 600 10 70
vsbduisburg@ARAG-Sport.de

KUNTERBUNT im Kinderland



KIBAZ „KUNTERBUNT“. WAS IST DAS DENN? **13 FACHVERBÄNDE** UND EIN **STADTSPORTBUND** WAREN KUNTERBUNT UND DOCH **GEMEINSAM AKTIV**. UNSER BLICK GEHT NACH MÜNSTER, WO SICH 103 KINDER AN EINEM EINZIGARTIGEN BEWEGUNGSPARCOURS BEGEISTERTEN. EIN BEISPIEL, DAS GERNE NACHGE-
AHMT WERDEN KANN





RadSPORT statt Eltern-Taxi, Hüpfpony statt Handy

Die Kids aus Münsteraner Kitas waren zu Gast beim Westfälischen Pferdesportverband. Eine bunte Mischung aus dem allgemeinen Kibaz, den acht Kibaz-Variationen der Fachverbände sowie einer Station aus der „Akademie der jungen Fechtlehrlinge“ bildeten diesen einzigartigen Kibaz-Parcours. **Siehe** dazu:

➔ go.lsb.nrw/wis1935

Sie alle erfüllen die Vorgabe, fünf Entwicklungsziele der Kinder zu bedienen. „Kibaz nimmt das ganze Kind in den Blick. Der Schlüssel dafür sind Bewegung und Sport“, betont Angela Buchwald, Kibaz-Koordinatorin bei der Sportjugend NRW. Der gemeinsamen Aktion der Fachverbände und des StadtSportbundes spricht sie besondere Bedeutung zu: „Dass so viele an einem Strang ziehen, ist nicht selbstverständlich. Das ist gelebtes Verbundsystem.“

Ihr Kollege Ulrich Beckmann unterstreicht einen zusätzlichen Aspekt: „Solche gemeinsamen Aktionen im Rahmen von Kibaz ermöglichen den Fachverbänden, noch stärker auf lokale Vereine zuzugehen.“ Zugleich appellierte er an die Sportvereine, nicht zu früh fachsportbezogen zu arbeiten.

DAS nimmermüde PONY

Das Kibaz „Kunterbunt“ darf als Paradebeispiel gelten. Ohne Konkurrenzdenken präsentieren sich die Verbände – angefangen vom Pferdesport über Schwimmen, Luftsport, zahlreichen Ballsportarten bis hin zu Judo oder Radsport. An einer Station konnten die Kinder so ihre Fähigkeiten mit dem Laufrad, an der nächsten ihre Geschicklichkeit beim Wassertransportieren in Messbehältern ausprobieren oder einfach eine Runde auf dem nimmermüden Pony reiten. Sie genossen es.

Wo aber liegen eventuelle Hürden auf dem Weg zu möglichst enger Kooperation der Verbände? Thomas Lammers, Referent für „NRW bewegt seine KINDER!“ beim StadtSportbund Münster, glaubt nicht, dass es an mangelndem Interesse oder gar Willen scheitert. „Oft ist es einfach eine Frage der räumlichen Nähe“, ist er überzeugt.

Dass die Bereitschaft zum Miteinander in den Verbänden groß ist, unterstreichen andere ebenfalls. Markus Küppers (Westdeutscher Hockeyverband) nennt es eine „tolle

STARK an einem Strang

Eigentlich stehen ja die NRW-Sportvereine im Mittelpunkt des Programms „NRW bewegt seine KINDER!“. Sie sind unter anderem die Hauptakteure beim Kinderbewegungsabzeichen, oft in Zusammenarbeit mit Kitas oder Grundschulen. Doch „NRW bewegt seine KINDER!“ will auch das Verbundsystem des NRW-Sports stärken und die Zusammenarbeit von Bündeln und Verbänden verbessern. Das ist beim Kibaz „Kunterbunt“ offensichtlich gut gelungen.

Sache für Kinder, wenn diese viele Sportarten auf einmal kennenlernen können.“ Sein Kollege vom Westfälischen Fechterbund, Christian Gerhard, bezeichnet Kibaz-Kunterbunt überzeugt als „Türöffner für junge Menschen zum Sport“. Zudem biete es seinem Verband eine zusätzliche Möglichkeit, über sein Fachkräftenetzwerk hinaus auf die lokale und Kreisebene zu kommen.

„Es ist einfach tiptopp gelaufen“, strahlte Judith Schleicher, „die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden war super, alle haben mitgezogen, das Wetter hat mitgespielt und die Kinder hatten Spaß ohne Ende. Die Fachkraft „NRW bewegt seine KINDER!“ beim Pferdesportverband Westfalen hielt bei der Organisation des einzigartigen Kibaz „Kunterbunt“ wortwörtlich die Zügel in der Hand. Im Stadtsportbund Münster fand sie einen engagierten Partner. Vom Ergebnis zeigte sich auch der Vorsitzende der Sportjugend NRW, Jens Wortmann, äußerst angetan: „Der heutige Tag beweist, was Sport leisten kann, wenn man zusammenarbeitet.“

Anzeige

Ihr Partner und Teamplayer

Vom Turngerät bis zur Bewegungslandschaft – alles aus einer Hand

Offizieller Förderer des

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



BENZ
Onlineshop

Versandkostenfrei
bei Paketversand ab einem
Warenwert von 29,00 Euro!

Sportartikel
mit unschlagbarem
Preis-Leistungs-
Verhältnis!

ORIGINAL
BENZ[®]
SPORT

Toptalent des Monats

TEXT SINAH BARLOG

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

STEFANIE VON BERGE

Ehrgeizig, fokussiert, zielstrebig: So beschreibt sich die Boxerin Stefanie von Berge (18) selbst. „Vom Studium schalte ich am Besten mit Training ab, und vom Sport mit meinem Studium“, erzählt die Medizinstudentin. Sportlich möchte die amtierende U19-EM-Silbermedaillengewinnerin bis 64 Kilogramm aus Köln das Bestmögliche beim Wechsel in die Elite rausholen – natürlich will sie zu den Olympischen Spielen.

OLYMPISCHES BOXEN

Verein: S.C. Colonia 06
Trainer: Serge von Berge

2019

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER
ERWACHSENEN (weiblich/männlich
– mit einer Sondergenehmigung)
1. Platz

EUROPAMEISTERSCHAFT
2. Platz
NATION CUP
3. Platz

BRANDENBURG-CUP
1. Platz
Beste Technikerin



VIDEOPORTRÄT

→ go.lsb.nrw/wis1938

Präsentiert von:



TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN, ADOBESTOCK©HALFPOINT (S.35), ISTOCK©AZMANL (S.38),

Ab in die Mocke

MIT TRENDS MITGLIEDER GEWINNEN

Standup-Paddling, Slacklining oder Plogging sind Trend. Sportvereine sollten nicht jedem neumodischen Trend hinterherlaufen – einige aber doch genau beobachten, um neue Zielgruppen erreichen zu können

Freitags, 20.15 Uhr in Deutschland. Familien versammeln sich vor dem Fernseher und schalten die zur Zeit beliebteste Wettkampfschau ein: „Ninja Warrior“ beschert seinem Sender RTL einen durchschnittlichen Marktanteil von 15 Prozent. Seit der Jahrtausendwende erobert es die Fernseh-Welt und ist 2016 auch in Deutschland angekommen. Ziel der Show ist, einen Hindernisparcours zu absolvieren. Parkours-Athleten, Kletterer, Boulderer sind im Vorteil – die Moderatoren weisen allerdings beharrlich auf den „Ninja-Sport“ hin. Den gibt es eigentlich gar nicht – vielmehr: gab es nicht. Denn seit Beginn der Sendung bieten immer mehr Vereine auch „Ninja Warrior“ an.

„Ein schönes Beispiel dafür, wie neue Sportarten entstehen“, meint LSB-Vereinsberater Dirk Schröter. „Und natürlich kann ich mit jeder neuen Sportart auch neue Zielgruppen erschließen – ergo neue Mitglieder gewinnen.“ Das ist für manchen NRW-Verein existenzsichernd: Laut DOSB-Sportentwicklungsbericht 2017/2018 klagen Vereine zunehmend über Probleme bei der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern sowie von Ehrenamtlichen. Sich in neue Gefilde zu wagen, trägt zu Verjüngung und/oder Verbreiterung der Mitgliederstruktur teil.



Maximal zeitgemäß: Plogging (aus „plocka“ (schwedisch aufheben) und Jogging) ist Müll sammeln beim Joggen. Längst gibt es auch in NRW Plogging-Treffen

Was BOOMT

Wie erkennt man einen Trend? Marketingfachmann Schröter verweist auf Studien, die Sportartentrends aufzeigen: etwa den Sports Survey der Unternehmensberatung PwC oder die Sponsor-Trends von Nielsen Sports aus Köln. Auch ein Blick in die DOSB-Mitgliederbestandserhebung lohnt sich: „Dort kann man nachvollziehen, welche Sportarten wachsen. Triathlon, Fußball und Klettern gehören dazu. Klettern wird 2020 in Tokio olympisch,

Den Turm dürfen diese Kinder noch nicht befahren. Aber der Dirtpark bietet für alle Altersgruppen jede Menge Thrill

Fußball boomt auch wegen Mädchenfußball.“ Dirk Schröter weiß aus der eigenen Familie von einem guten Beispiel zu berichten: „Der SV Glehn hat 2014 als erster Verein im Rhein-Kreis Neuss eine U9-Mädchenmannschaft gemeldet. Seit 2015 ist meine jüngste Tochter dort aktiv. Das Segment Mädchenfußball wächst stetig, und der SV Glehn hat dies früher erkannt als andere.“

Trend ERKANNT

Ein Verein hat also einen Trend identifiziert und besitzt oder erwirbt die nötige Expertise, diesen Sport anzubieten. Aber wem? „Wer ist meine Zielgruppe, und wo befindet sie sich? Hier brauche ich klassische Marketinginstrumente, um das Angebot bei den richtigen Interessenten bekannt zu machen.“ Dabei ist der Verein nicht allein: Er kann auf die Unterstützung seines KSB/SSB zurückgreifen und sich etwa bei den Sportangeboten im Internet listen lassen. AGs an Schulen oder Projektwochen zielen auf jüngere Menschen ab. „Es lohnt sich auch der Kontakt zum Fachverband“ – der bei neuen Sportarten nicht unbedingt leicht zu identifizieren ist. Discgolf ist so ein Fall. Und mancher Sport muss keine eigene Sport“art“ werden: Plogging, das ist Joggen und Müllsammeln, ist als einmaliges Event schon öffentlichkeitswirksam genug.

Wie verdreifachen sich Mitgliederzahlen IN NUR FÜNF JAHREN?...

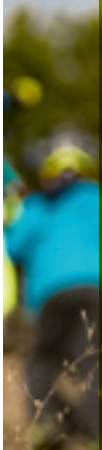
... Mit einem einzigartigen Angebot, das im Umkreis seinesgleichen sucht. Die Ruhrpottbiker vom MSV Essen-Steele 2011 haben 2014 von der Stadt Essen einen alten, nicht mehr genutzten Sportplatz gepachtet. Seither verbauen sie, unterstützt durch Zuschüsse der Stadt, in Eigenleistung Erde, Steine und Holz zu einem eigenem Dirtpark. Mehr als 35.000 Stunden harte Arbeit stecken drin, dazu viel Schweiß, Herzblut und zwei Jahre Planung. Entstanden ist ein zehn Meter hoher Start-Turm aus Holz und eine Rundstrecke mit Pump Track und anderen Gimmicks.

Jeden Montag ab 17 Uhr bevölkert sich das Gelände mit Kindern und Jugendlichen. Minis, die gerade mal vier Jahre alt sind, flitzen mit ihren Laufrädern um Hütchen. Midis fahren vorsichtig über den Pump Track. Und die Großen navigieren konzentriert einen Hang herunter und über eine schmale Brücke.





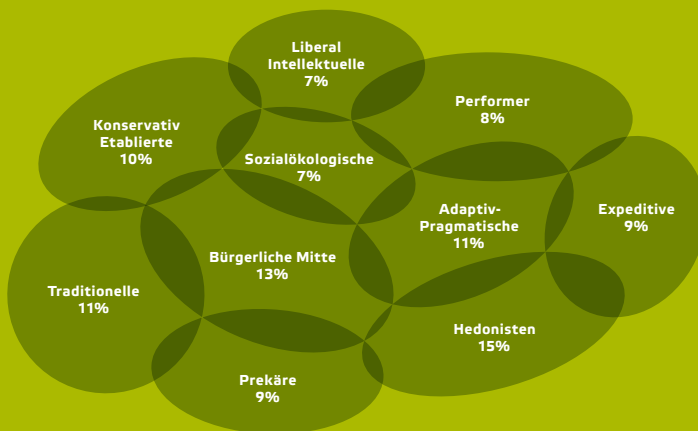
Fliegende Kinder – der Dirtpark der Ruhrpottbiker vom MSV Essen-Steele strahlt weit über Essen hinaus. Es hat sich herumgesprochen, dass montags viele Trainer vor Ort sind. Einige Kinder und Jugendliche nehmen dafür lange Wege auf sich: aus Rheine, Menden, Solingen oder Wuppertal reisen sie jede Woche zum Training an



Ausbalanciert: Die schlaff gespannte Slackline schult Balance, Konzentration und Koordination. Im Sommer sind Slackliner in den Parks zu finden, wo sie ihr Seil zwischen Pfosten oder Bäumen (Achtung Baumschutz!) aufspannen – zur Freude der Parkbesucher



ZIELGRUPPENANALYSE: MEHR ALS WOHNORT, ALTER UND GESCHLECHT



Quelle: SINUS-MILIEUS® DEUTSCHLAND

Zwei gleich alte Frauen mit gleichen Berufen, beide verheiratet, zwei Kinder, beide mit gleichem Schulabschluss: Die gleiche Zielgruppe, würde man meinen. Eher nicht: Die beiden Frauen sind so genannte sozialdemografische Zwillinge, doch ihre Leben müssen nicht ansatzweise ähnlich sein. Um beiden auf die Spur zu kommen, hilft der SINUS-Ansatz. SINUS erforscht die Lebenswelten, das Alltagsbewusstsein und das Alltagshandeln der Menschen, um daraus soziale Milieus zu beschreiben. Solche „Gruppen Gleichgesinnter“ finden sich zum Beispiel im Expeditiven Milieu oder im Prekären Milieu. Das Schaubild dazu nennt sich salopp „Kartoffelgrafik“ und ist mit diesem Begriff auch googelbar. Wenn ein Verein über neue Angebote nachdenkt, ist die Kartoffelgrafik einen intensiven Blick mit Aha-Effekt wert!

WEITERE INFORMATIONEN:

→ go.lsb.nrw/sinusinstitut

Rund 60 Kinder werden hier in kleinen Gruppen trainiert. Der Verein betreibt Nachwuchsarbeit, auch im Bereich Ehrenamt. Der 14-jährige Paul ist Kids Coach und trainiert bereits die Kleinen im Alter zwischen vier und elf. „Ich fahre seit ich fünf Jahre alt bin. Gut hier ist, dass neben dem Fahren auch andere Sachen angeboten werden, zum Beispiel waren wir mal Wasserski fahren oder Klettern. Das war cool.“

Sie kommen VON ÜBERALL

Reiner Schleifenbaum, der 2. Vorsitzende, erklärt den Erfolg des Vereins: „Klar, wir haben hier ein einzigartiges Gelände geschaffen. Ein Kind kommt extra aus Rheine, ein anderes aus Menden, um hier zu trainieren. Wir bieten aber auch Kurse an, nach denen die Menschen bei uns hängen bleiben: Techniktraining für Erwachsene etwa oder ein Sommer-Camp für Kinder. Und wir bieten mehr als Mountainbiking: Der Dirtpark ist in Eigenleistung mit Hilfe der Jugendlichen entstanden, die wir aktiv einbinden.“

Derzeit sucht der MSV Essen-Steele einen Platzwart. Noch laufen die Bewerbungen – wenn er oder sie gefunden ist, wird das Gelände nicht nur Vereinsmitgliedern offen stehen, sondern allen Bikern. Neue Mitglieder garantiert. _____

HERAUSGEBER

Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Telefon 0203 7381-0
Telefax 0203 7381-615
lsb.nrw
wir-im-sport@lsb.nrw

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)
Kiyu Kuhlbach (Leitung),
Theo Düttmann
(geschäftsführender Redakteur),
Andrea Bowinkelmann (Foto),
Ulrich Beckmann,
Sabrina Hemmersbach,
Frank-Michael Rall,
Jürgen Weber,
Sinah Barlog,
Lara Benkner (Redaktionsassistentin) und
Annelie Braas (Redaktionsassistentin)

Titelfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug
Landessportbund NRW
Evelyn Dietze
Telefon 0203 7381-937

IM INTERNET

magazin.lsb.nrw

GESTALTUNG

Entwurfswerk, Düsseldorf
entwurfswerk.de

DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Druck-Medien, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxe Medien Verlagsgesellschaft
Bertha-von-Suttner-Platz 1-7
53111 Bonn
Telefon 0228 688 314 12
Telefax 0228 688 314 29
luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.11.2019

Anzeigenschluss 15.11.2019

ISSN: 1611-3640

GOGREEN

Klima schützen
mit Deutsche Post

„Die Welt ist aus den Fugen“

von **Walter Schneeloch**, Präsident des Landessportbundes NRW



Shakespeares „Hamlet“ sagt:

„Die Welt ist aus den Fugen.“

Ist es nicht so, dass dieser Satz

auch – oder gerade – heute noch

gilt? Und der Sport? Ist von den bewegten Zeiten nicht

unbeeinflusst. Symptomatisch war die Aussage von

Noah Lyles, Sprint-Weltmeister über 200 Meter bei den

Leichtathletik-WM in Doha. Er störte sich offensichtlich

nicht an den gähnend leeren Zuschauerrängen

während seiner Ehrenrunde: „Es ist egal, ob die WM in Doha stattfindet oder sonstwo.

Wichtig ist doch nur, dass wir in den Sozialen Medien im Gespräch sind!“

Bei aller Bedeutung der sozialen Netzwerke, aber **Sport sollte in einer realen Welt greifbar und spürbar sein.** Wo der Jubel über ein Tor

oder über eine Bestleistung noch weit außerhalb des Stadions zu hören ist. Wo ein Ma-

rathonlauf Hunderttausende an die Strecke zieht. Wo der Sport bodenständig ist, vor

Ort gelebt wird. In NRW fallen mir dazu zwei erfreuliche Entwicklungen ein. Zum einen

das Ziel, als „Sportland Nr. 1“ die Olympischen und Paralympischen Spiele in unsere

Region zu holen. Mit bereits bestehenden Sportstätten, die die Menschen kennen. Zu

denen es sie zieht, um die Athletinnen und Athleten von Angesicht zu Angesicht zu feiern.

Nachhaltig und gastfreundlich, tatsächlich Völker verbindend.

Zum anderen das aktuelle Programm **„Moderne Sportstätte 2022“.**

Ein Projekt, das Modernisierung und Sanierung fördert, das im besten Sinne greifbare

Ergebnisse für unsere Vereinsanlagen bringt, mit sichtbaren Verbesserungen für die

Menschen vor Ort, für Mitglieder, Breiten- und Wettkampfsportler. Konkret. Spürbar.

Real. Wie ich finde, Projekte, die Maßstäbe setzen, ohne den Maßstab zu verlieren. —



ARAG. Auf ins Leben.

**Auf die Plätze, fertig ...
lesen!**

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter



*Jetzt
registrieren!*

